

HFUK Nord, FUK Brandenburg und FUK Mitte informieren

Gefährdungsbeurteilung online

Das Onlineprogramm mit dem Namen riskoo steht Feuerwehren in den Geschäftsgebieten der genannten FUK kostenlos zur Verfügung. Es ist als Onlinelösung zur Anwendung auf einem PC, Tablet oder Laptop geeignet. Zur Nutzung muss lediglich ein Internetzugang zur Verfügung stehen, d. h. die Installation des Programms ist nicht erforderlich. Vor der ersten Anwendung ist eine Registrierung notwendig.

Erste Module

Zunächst stehen zwei Module zur Erstellung einer Gefährdungsbeurteilung zur Verfügung. Diese finden sich in jeder Feuerwehr wieder:

- Modul 1: Organisation von Sicherheit und Gesundheitsschutz
- Modul 2: Feuerwehrhaus

Registrierung

Bevor die Registrierung durch die Feuerwehr (z. B. Wehrführer/in, Sicherheitsbeauftragte/r) erfolgt, sollte der Träger des Brandschutzes (Gemeinde/Stadt) darüber informiert werden, dass die Feuerwehr diese Onlinelösung nutzen möchte und die berechtigten Benutzenden festgelegt werden. Die Nutzung ist für den Feuerwehrbereich kostenlos.

Die Registrierung mit den Angaben zur Feuerwehr und den Ansprechpartnern bzw. Benutzenden mit E-Mail-Adresse erfolgt über den unten stehenden Link. Darin sollen die jeweiligen Nutzenden (z. B. Bürgermeister/in, Wehrführer/in, Sicherheitsbeauftragte/r) im Profil angelegt werden. Nachträglich können die Nutzenden über die Funktion „Feedback“ geändert werden.

Danach werden der Link für das Log-in und das Passwort per E-Mail übersandt. Anschließend kann die Gefährdungsbeurteilung gestartet werden. Die Registrierung kann in einer Demo-Version sowie in einer Vollversion erfolgen.

Demo-Version/Vollversion

Die Demo-Version dient zum Ausprobieren und Testen der Software. Sie bietet alle Funktionen der Vollversion. Wir empfehlen, die Demo-Version in solchen Fällen zu verwenden, in denen sich die Feuerwehren bzw. der Träger des Brandschutzes noch nicht sicher sind, ob sie die Software überhaupt anwenden möchten. Es kann nach Belieben ausprobiert und simuliert werden.

Die Vollversion sollte verwendet werden, wenn die Feuerwehr bzw. der Träger des Brandschutzes entschieden haben, die Software dauerhaft zu nutzen. Bevor die Registrierung durchgeführt wird, kann der jeweils angezeigte Film zur Erklärung der Software abgespielt werden.

Anwendung und Dokumentation

In den Modulen gibt es verschiedene Bereiche, in denen Prüfkriterien hinterlegt sind. Ist ein Prüfkriterium erfüllt, wird dies mit „Ja“ beantwortet; bei „Nein“ besteht Handlungsbedarf! Dann können Maßnahmen festgelegt, Termine gesetzt und Verantwortliche benannt werden.

Die Gefährdungsbeurteilung kann jederzeit unterbrochen und später daran weitergearbeitet werden, bis alle Prüfkriterien abgearbeitet wurden. Die Eingaben werden automatisch gespeichert und dokumentiert.

In der vorliegenden Onlinelösung sind viele Gefährdungen durch eine mangelhafte Sicherheitsor-

ganisation der Feuerwehr sowie im Feuerwehrhaus und dessen Außenanlagen in Form von Checklisten aufgeführt.

Wichtiger Hinweis zu den Checklisten: Sie erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Jedes Feuerwehrhaus und dessen örtliche Situation mit Außenanlagen und Verkehrswegen sieht anders aus. Daher kann es im Einzelfall auch spezielle Gefährdungen geben, die nicht als Prüfkriterium formuliert sind.

Software individuell anpassbar

Vorhandene Prüfkriterien, die nicht relevant sind, können als solche gekennzeichnet werden, damit sie beim nächsten Mal nicht wieder erscheinen. Somit lässt sich das Programm auf die individuellen Gegebenheiten der eigenen Feuerwehr nach und nach anpassen. Zudem lassen sich zusätzliche Prüfkriterien aufnehmen, um eine weitere Individualisierung zu ermöglichen.



Fehlende Gefährdungsbeurteilung: Das Kabel eines Batterieladegerätes wird nicht als Stolpergefahr erkannt.

Neue Arbeitshilfe: Für die Gefährdungsbeurteilung in den Freiwilligen Feuerwehren wurde in Kooperation mit der Firma Mesino eine Software entwickelt. Sie hilft, den Prozess Gefährdungsbeurteilung deutlich zu vereinfachen.



Keine Verkehrswege: Durch die Überbelegung der Fahrzeughalle stehen die Fahrzeuge zu eng.

Was ist mit Gefährdungen aus Bereichen, die in den vorhandenen Modulen nicht enthalten sind? Hier müssen gegebenenfalls auch relevante Gefährdungen beurteilt werden. Als Nächstes sind analog zur Onlinelösung Maßnahmen, Verantwortliche und Termine für die Erledigung festzulegen. Anschließend ist die Wirksamkeit zu kontrollieren und gegebenenfalls nachzubessern. Dies muss ebenso dokumentiert werden.

Bis weitere Module in der Onlinevariante zur Verfügung stehen, kann die DGUV-Information 205-021 „Leitfaden zur Erstellung einer Gefährdungsbeurteilung im Feuerwehrdienst“ (<http://publikationen.dguv.de/dguv/pdf/10002/i-8663.pdf>) genutzt werden, in der ein Vordruck enthalten ist.

Hilfe und Weiterentwicklung

Auf die Notwendigkeit von Gefährdungsbeurteilungen wird bereits seit vielen Jahren hingewiesen. Im Rahmen der Besichtigungstätigkeit durch die FUK zeigt sich, dass Gefährdungsbeurteilungen im Bereich der Feuerwehren vielfach nicht oder nur unzureichend durchgeführt werden. Die Online-Gefährdungsbeurteilung soll eine Hilfe sein, wird schrittweise weiterentwickelt und mit neuen Modulen ergänzt.

Abteilung Prävention
Hanseatische Feuerwehr-Unfallkasse Nord
Feuerwehr-Unfallkasse Brandenburg
Feuerwehr-Unfallkasse Mitte



Falsche Lagerung: Klapptische und -bänke engen den Verkehrswege ein.

- *Link für die Registrierung in der Demo-Version:*
<https://demo.riskoo.de/registrierung/hfuk>
- *Link für die Registrierung in der Vollversion:* <https://app.riskoo.de/registrierung/hfuk>

Fotos: Ingo Pieschl/HFUK-Nord